

Schuljahresvorbereitung in Passail 2023

Informationen zu den Kurseinheiten der

Schuljahresvorbereitung für die 1. Klasse

Kursleiterin:	Elke Sarah Jakob
Termin:	Montag, 10. Juli 2023 – Freitag, 14. Juli 2023
Veranstaltungsort:	Neue Mittelschule Passail, Weizer Str. 46, 8162 Passail

1. Einheit: Menschenkundliche Grundlagen

Das Kind im ersten Schuljahr, Schulreife, die Entwicklung des Kindes
Gemeinsam erforschen wir anhand ausgewählter Texte aus der Menschenkunde und anderer Literatur, wie das Kind mit der Schulreife die Schwelle zu seinem zweiten Jahrsiebt übertritt. Auch werden wir auf die aktuelle Problematik eingehen, dass viele Kinder zurzeit zu früh eingeschult werden (müssen) und was das für eine Erstklasslehrerin/einen Erstklasslehrer bedeutet.

Literatur

R. Steiner: Die geistig-seelischen Grundkräfte der Erziehungskunst
R. Steiner: Erziehungskunst 1; Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik
R. Steiner: Die Kunst des Erziehens; v.a. 1. und 2.Vortrag
R. Steiner: Die Erziehung des Kindes/ Die Methodik des Lehrens
E. M. Kranich: Antropologische Grundlagen der Waldorfpädagogik
B. C. J. Lievegoed: Entwicklungsphasen des Kindes; Mellinger Verlag
C. v. Heydebrand: Vom Seelenwesen des Kindes, Mellinger Verlag
M. Kiel-Hinrichsen: Wackeln die Zähne-wackelt die Seele; Urachhaus
(G. Burkhard: Schlüsselfragen zur Biografie; Freies Geistesleben)

2. Einheit: Epochen/Formenzeichnen

a.) Epochenplan/Jahresplanung

Was ist grob zu bedenken, bevor die Schule beginnt, speziell für den ersten Schultag?
Anhand eines Beispiels eines Epochenplans der ersten Klasse und eines allgemeinen Jahresüberblicks an einer Waldorfschule werden wir einen groben Überblicksplan zeichnen vom ersten Elternabend vor Schulbeginn bis zur Zeugnisübergabe am Schulschluss.

b.) Formenzeichnen

Die gerade und die gerundete/gebogene Linie
Erster Geometrieunterricht

Da das Formenzeichnen die erste Epoche im ersten Schuljahr ist, beginnen auch wir gleich damit und setzen uns selbsttätig mit den verschiedensten Figuren und Formen auseinander, die in der ersten Klasse (auch in den folgenden Epochen) gezeichnet werden. Formenzeichnen ist eine Besonderheit, die es so nur an der Waldorfschule gibt. Es gibt auch dazu eine von mir geschriebene Geschichte, die die Kinder bildhaft in das Thema eintauchen lässt. Wenn man den Kindern beim Ausgestalten der gemeinsam erarbeiteten Grundformen Gestaltungsfreiraum lässt, dann ist das Formenzeichnen eines der beliebtesten Fächer. Die Kinder erleben Halt durch Struktur und die gleichzeitige Freiheit und den Genuss durch ästhetische Gestaltungsmöglichkeiten. Später geht das Formenzeichnen in die Freihandgeometrie über (5.Klasse) und dann zum Geometrischen Zeichnen. Wir machen hier einen Vorblick auf Arbeiten von höheren Klassenstufen. Wo wollen wir hin? Große Überschneidungen gibt es auch mit der Eurythmie und natürlich mit dem Rechnen aber auch mit der Biologie (siehe Pflanzenkunde 5. Klasse).
Fein ist hier auch das Arbeiten mit den Sandkästen.

Literatur

T. Wildgruber: Malen und Zeichnen 1.-8.Schuljahr, Freies Geistesleben/ Kapitel 3 (Painting and Drawing in Waldorfschools Classes 1 to 8)
R. Kutzli: Entfaltung schöpferischer Kräfte, Oratio Verlag
Übungsweg in 12 Folgen zum Selbststudium als Vorbereitung
Rudolf Steiner: Erziehungskunst 2.Teil Methodisch-Didaktisches, 4.Vortrag
E. Schuberth: Das Formenzeichnen als tätige Geometrie in den Klassen 1-4, Freies Geistesleben
H. R. Niederhäuser: Formenzeichnen; Zbinden Verlag
Berthberthold-Andrae/Bühler Jünemann/Kranich/Schubert: Formenzeichnen; Freies Geistesleben

3. Einheit: Malen mit Barbara Stein

Titel der Veranstaltung:	Malen in der Unterstufe
Lernziele:	Aufbau der Nass-in-Nass - Malerei in der 1.- 5. Klasse
Lerninhalte:	Menschenkundliche Grundlagen; Aquarellmalerei
Methodik:	Praktische Übungen, Beobachtung, Reflexion

Anke-Usche Klausen, Schöpferisches Gestalten mit Farben, F. C. Mellinger Verlag
Riedel Martin, Anke-Usche Klausen, Zeichnen - sehen lernen, F. C. Mellinger Verlag
Margrit Jünemann, Fritz Weitmann, Der künstlerische Unterricht in der Waldorfschule, Verlag Freies Geistesleben
Thomas Wildgruber, Malen und Zeichnen, 1. - 8. Schuljahr, Verlag Freies Geistesleben
Michael Martin, Hell Dunkel erleben und gestalten, Verlag am Goetheanum
Gerard Wagner, Die Individualität der Farbe, Übungswege für das Malen und Farberleben, Verlag Freies Geistesleben
Rudolf Steiner, Das Wesen der Farben

4. Einheit: Lesen und Schreiben lernen

Einführung der Buchstaben/Schreiben von Wörtern/Schreiben von bekannten Gedichten
Anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen und meiner Buchstabengeschichte werden wir gemeinsam im Dreischritt einige Buchstaben erarbeiten. Dazu verwenden wir meine Buchstabengeschichte (Amanda und Zenodoroz). Jeder und jede sei angehalten, selbst eine Geschichte zu einem Buchstaben zu schreiben. Es ist aber natürlich auch möglich, sich an bereits bestehenden Geschichten zu orientieren.

Das Arbeiten mit den Sandkästen kommt hier oft zum Einsatz. Auch das Erfühlen von Buchstaben und Kneten von Buchstaben aus Wachs macht Spaß.

Literatur

Rudolf Steiner: Erziehungskunst 2.Teil Methodisch-Didaktisches, v.a. 1., 2.und 5.Vortrag

E.Dünfort/E.M.Kranich: Der Anfangsunterricht im Schreiben und Lesen; Freies Geistesleben

5. Einheit: Rechnen

Das Wesen der Zahl/ Zahlqualität

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 20 mit Minni Minus, Maxi Mal, Georg Gerech
Geteilt und Paulus Plus

Das Zählen

Rechnen aus der Bewegung heraus

Mit Beispielen aus meinem Unterricht, der wieder sehr bildhaft an das Rechnen herangeht, erarbeiten wir uns einige Ziffern. Dazu gibt es zu jeder Ziffer ein Gedicht (Es lebte eins ein König...). Ich zeige euch verschiedenste Bewegungsspiele, zum Beispiel um das Zählen zu üben oder Spiele, um beispielsweise die Malreihen zu festigen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 20 werden wir mit Minni Minus, Maxi Mal, Georg Gerech Geteilt und Paulus Plus erarbeiten. Auch stellen wir eine Verbindung zwischen dem Formenzeichnen und den Ziffern her, indem wir diese künstlerisch verbinden.

Literatur

R.Steiner: Die Kunst des Erziehens; (5.Vortrag)

W.Held: Alles ist Zahl; Freies Geistesleben

W.Klein: Mit allen Sinnen rechnen; Eigenverlag

6. Einheit: Sachkunde, Naturkunde; Tafelzeichnung; Zeichnen; Ausflüge planen

„..., was das Kind anregt zum Nachdenken, indem man Naheliegendes erklärt: dasjenige, was später geordneter auftreten soll in Geografie, in Naturgeschichte. Das erklärt man ihm, bringt es seinem Verständnis nahe, indem man an Bekanntes, -an bekannte Tiere, an bekannte Pflanzen, an bekannte....anknüpft. Die Schule nennt dies Heimatkunde. Aber es handelt sich darum, dass man gerade im allerersten Schuljahr ein gewisses Aufwecken des Kindes gegenüber der Umgebung zustande bringt; ein Aufwecken des Seelischen, sodass es lernt, sich selbst wirklich zu verbinden mit der Umgebung.“ Zitiert aus Rudolf Steiner: Erziehungskunst,erster Lehrplanvortrag.

Wir werden gemeinsam erarbeiten, wo überall Sachkunde in der ersten Klasse einfließt. (Schneller wären wir fertig, wenn wir herauszufinden versuchten, wo Sachkunde nicht einfließt). Ich erkläre euch, was es mit der Waldepoche an unserer Schule auf sich hat und was ein Garten in meinem Stundenplan bedeutet.

Zu verschiedenen Jahreszeiten werden wir mit Pastellkreiden auf Buntpapier ein Tafelbild gestalten.

Wir werden außerdem erarbeiten, wie man kleine und große Ausflüge plant und organisiert und welche Möglichkeiten man als Klassenlehrer:in einer ersten Klasse hat (Wandertag, unterwegs mit der Patenklasse, Elternwandertag, Eislaufen, Schwimmen...)

Literatur:

M. Jünemann: Tafelzeichnen; Freies Geistesleben

7. Einheit: Musik

Mit Liedern durch den Jahreslauf

Einführung der pentatonischen Flöte

Lieder zu allen Anlässen durch das Jahr, durch den Tag für besondere Tage. Jeden Tag singen wir wie Riesen, Mäuse, Opersänger, Katzen oder als Kinder. Lustig ist es, bringt aber Kinder auch zur Ruhe und strukturiert den Tag.

Erstes Herantasten an die pentatonische Flöte, die größte Herausforderung an die Ohren der Kinder und des Lehrers/der Lehrerin. Tipps und Tricks um möglichst ruhig durch die Einführungsphase zu kommen. Ein erstes bekanntes Lied wird erarbeitet.

Literatur:

Helga Oberländer: Quintenstimmungslieder im Jahreslauf; Freies Geistesleben

Dorothee Kreusch-Jacob: Jedes Kind braucht Musik, Kösel Verlag

Lieder aus der Stille, Patmos Verlag

8. Einheit: Rituale, Erzählen, Sprüche, Fingerspiele und kleine Klassenspiele

Vom Morgenritual, den verschiedensten Sprüchen über die gemeinsame Jause bis zum Geschichteteil und dem Abschlussritual bis hin zu den Jahresfesten mit, auch in höheren Klassen, immer wiederkehrenden Liedern und Sprüchen (Morgenspruch, Schulanfang, Michaeli, Laternenfest, Advent, Weihnachten, Osterfeier, Johanni und letzter Schultag)

Ihr lernt jahreszeitlich abgestimmte Gedichte (mit TPR-Methode), Fingerspiele, Zungenbrecher, Erzählungen (Herbst, Winter, Frühling, Sommer) und (meine große Leidenschaft) Klassenspiele

Literatur:

Grimms Märchen

Verschiedenste andere Märchen aus aller Welt

Ch. Slezak-Schindler: Sprüche und Lautspiele für Kinder; Mellinger Verlag

Ch. Slezak-Schindler: Künstlerisches Sprechen im Schulalltag

Rhythmen und Reime: gesammelt von J. V. Picht und F. Jaffke und E. Kraft, Freies Geistesleben

D. Drescher: z.B.: Im Land der Nixen; Urachhaus
E. Beskow: z.B.: Schabernack im Wichtelwald; Urachhaus
J. Streit: Tatatucks Reise zum Kristallberg; Freies Geistesleben
A. Koconda: Von Blume zu Blume, von Stern hin zu Stern; F.G.
Ch. Morgenstern: Liebe Sonne, liebe Erde; Lappan
uvm.

9. Einheit: Sprachgestaltung mit Kristin Lumme

„Sprechfreude wecken mit Poesie“ - spielerisches Spracherleben mit rhythmischen und lautmalerischen Sprüchen, Kinderlyrik und bildhaften Kurzgeschichten, staunen und leben in Märchenbildern

empfohlene Literatur:

Christa Slezak-Schindler, Künstlerisches Sprechen im Schulalter
Alfred Bauer, Sprachspiele für Kinder,
Verlag Freies Geistesleben, Eins Und Alles – Gedichte für Kinder und Jugend
Friedel Lenz, Bildsprache der Märchen

10. Einheit: Bewegtes Klassenzimmer/ Rhythmischer Teil/ Spielturnen

Bewegungsspiele durch den Jahreslauf

Was mit dem „bewegtem Klassenzimmer“ gemeint ist und wie man die ohnehin gerne in Bewegung seienden ErstklässlerInnen im Rhythmischen Teil und im Spielturnen in Bewegung bringt werden wir erleben. Das Schnurspringen und viele altbekannte Spiele wollen wiederentdeckt werden.

Literatur

W. M. Auer: Das Bochumer Modell des Bewegten Klassenzimmers; edition waldorf
R. Kischnik/W. v. Haren: Der Plumpsack geht rum; F.G.
siehe Literaturliste zur Einheit 8

11. Einheit: Elternarbeit, Zusammenarbeit mit den Fachlehrer:innen, die Patenklasse, Zeugnisprüche/Zeugnis

Planung der Elternabende/Großelternabend/Elterngespräch/Besuch zu Hause /Zeugnisprüche /verbales Zeugnis

Ich plaudere hier bezüglich Elternarbeit und Zusammenarbeit mit FachlehrerInnen aus dem Nähkästchen meiner eigenen Erfahrungen und Erlebnissen aus meinen beiden vorhergehenden Durchgängen. Auf die Fragen „Wie gestalte ich einen Elternabend?“, „Was für Bedürfnisse haben die Eltern?“ und „Was bitte ist ein Großelternabend oder ein Hausbesuch?“ werden wir in einer offenen Gesprächsrunde erörtern. Auch über eine mögliche Patenklasse erzähle ich euch gerne.

Und ich berichte euch, wie ich meine Zeugnissprüche auswähle und wie ich meine Zeugnistexte für das Jahreszeugnis formuliere. Ich werde Beispiele dabei haben.

Literatur zu den
Zeugnissprüchen bekommt ihr vor Ort.

Ihr braucht:

- **Wachsmalblöckchen** und **Wachsmalstifte**; möglichst viele Farben (die Kinder meiner Klasse haben 14 Farben)
- Eine **pentatonische Flöte** (Choroi wäre ideal)
- Super wäre es, wenn ihr auch **Pastellkreiden** (zB.: Soft-Pastelle von Jaxell) mitbringen könntet, damit kann man sich toll aufs Zeichnen an der Tafel vorbereiten

Wenn ihr es möchtet, kann ich euch die Nähanleitung für ein von mir erprobtes Stiftemäppchen geben.

Die Noten der Lieder und die der Sprüche, die wir gemeinsam machen, können zur Verfügung gestellt werden.

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Woche
Elke Sarah Jakob

Literatur allgemein

R. Steiner, Erziehungskunst 1, 2 und 3

<https://www.waldorf-ideen-pool.de/>

T. Richter: Lehrplan-Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele; Freies Geistesleben

F. Carlgren/A. Klingborg: Erziehung zur Freiheit; Freies Geistesleben

Helmut Neuffer (Hrsg.), Verlag Freies Geistesleben: Zum Unterricht des Klassenlehrers an der Waldorfschule

P. Lipps, Verlag Freies Geistesleben: Temperamente und Pädagogik

R. Engelsman, Kreidestaub 1; JoMa-Verlag